

Walter Bockmayer

Sissi – Beuteljahre einer Kaiserin

F 1065

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

Sissi – Beuteljahre einer Kaiserin (F 1065)

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript gedruckt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem Deutschen Theaterverlag, Postfach 20 02 63, D-69 459 Weinheim, und durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Rollenbücher sowie die Zahlung einer Gebühr bzw. einer Tantieme.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Über die Aufführungsrechte für Berufsbühnen sowie über alle sonstigen Urheberrechte verfügt der S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main

Darsteller:

Darstellerin: Esterhazy
Bischof

Darsteller 1: Sissi

Darsteller 2: Sophie
Marika Röck
Ludwig II.

Darsteller 3: Franz Joseph
Cosima Wagner
Hebamme

Statist: Lakai

BILD 1

Nachdem die Zuschauer sitzen wird es dunkel, das "Deutschlandlied" setzt ein. Der Vorhang öffnet sich unbemerkt im Dunkeln.

Das Licht geht langsam aus. Wir erkennen das Brautpaar vor dem Traualtar. Im Seitenschiff stehend die Mutter Sophie - dreht sich langsam um, bekommt einen Schreck weil das Volk sitzt - geht an die Rampe und fordert das Volk mit energischer Geste auf sich bei einer Staatshymne gefälligst zu erheben.

Sie gibt keine Ruhe bis alle stehen.

Nach Ende der Hymne atmet sie erleichtert auf und sagt zum Publikum.

Sophie: Platz!!!

Während der Hymne sehen wir, daß der Bischof nur Augen für den Kaiser hat.

Bischof: *(Wiener Dialekt)* Verehrter Kaiser, verehrte Frau
Kaiserin-Anwärterin! Liebe Frau Alt-Kaiserin! Hallo
Wiener!!!

Sophie schaut wieder ins Publikum. Sie macht eine Geste, der Bischof wiederholt sich nachdrücklich.

Bischof: Hallo Wiener!!!!!!!!!!

Sophie: *(flüsternd)* Hallo Bischof!

Publikum: Hallo Bischof!!!!

Bischof: Na endlich! An einem so schönen Feiertag wie heute
hat's Euch wohl vor lauter Prunk die Sprache
verschlagen.
Heute schreibt Österreich wieder Geschichte und alle
Welt schaut auf uns. Sogar die vielen kleinen
Schnitzputten hier am Dom haben Ohren und tragen
die Mähr zu unserem Herrn, dem Kaiser aller Kaiser.

Sophie bekommt vor Rührung einen Weinkrampf. Sie schluchzt so laut, daß der Bischof sie mit einem Räuspern anmahnt.

Hm mm!!!

Österreich wird auch in Zukunft noch Geschichte schreiben, wenn wir schon lange nicht mehr hier in diesem unserem schönen Land weilen.

Darum Dank unserem Allerwertesten für jede Wiener Mandel, die Ihr noch lutschen dürft, für jede Wiener Waffel, die Ihr noch essen dürft und für jede Wiener Wurst, die Ihr noch knacken werdet.

Dabei schaut er Franz Joseph ganz tief in die Augen.

Sophie: Hm mm!

Bischof: Doch nun zur Paarung!
Wollt Ihr, Franz Josef I. von Gottes Gnaden, Kaiser von Österreich, König von Ungarn und Böhmen, König der Lombardei, Großherzog von Krakau, Erzherzog von Bukovina, Großfürst von Siebenbürgen, Markgraf von Mähren, Herzog von Ober- und Niederschlesien, Graf von Guastala, Friaul von Zara, gefürsteter Graf von Graditzka, Fürst von Brixen, Markgraf von Ober- und Niederlausitz, Herr von Triest und der winsichen Mark, ... Elisabeth Petra Astrid, Herzogin von Bayern, zu der Euch angetrauten Gemahlin nehmen, sie lieben und ehren bis daß der Tod Euch scheidet?

Franz Joseph: Ja

Bischof: Gehe ich recht in der Annahme, daß Ihr, Sissi Petra Astrid, Herzogin von Bayern auch wollt?

Sissi: Hm mm!

Sophie: (scharf) Was heißt hier Hm mm? Willst Du nun Kaiserin werden oder nicht?

Sissi bleibt stumm mit dem Rücken zum Publikum gekehrt.

Sophie: Ich habe Dich gewarnt vor dieser dummen Kuh aus Possenhofen. Am liebsten würde ich sie mit meinem Knirps erschlagen.

Franz Joseph: Aber Mama, ich bitte Dich! Nicht vor all derer Leut!

Bischof: Gnädigste durchlauchte Erzherzogin - Contenance!

Sissi: Ja!

Bischof: Wie ja? - Ach jaa!

Franz Joseph: Ja!

Sophie: Ja!

Alle: Ja!

Bischof: Hiermit erkläre ich Euch zu Mann und Frau. Mit Gottes Segen ... vermehret Euch!

Sissi: *(dreht sich tränenübeströmt zum Publikum)* Schon passiert!

Bischof: Darauf ein Tusch! Applaus bitte!

Sophie zückt ihren Fächer und verbirgt ihr Gesicht.

Sophie: *(hinterm Fächer)* Daß ich das noch ertragen muß - welch Schande bei Hofe.

Sophie rennt zu Sissi und herrscht sie an.

Du drehst Dich sofort wieder um, Du niederträchtige, trüchtige Kuh Du!

Bischof: *(bekreuzigt sich)* Heiliger Bimbazi!! So was hat der Stephansdom noch nie erlebt. Darf ich nun die kaiserliche Hoheit zu einer Ablassspende für das gewöhnliche Volk in der Sakristei bitten.

Franz Joseph: Das ist eine famose Idee, Mama.

Sophie: deine famosen Ideen kenne ich. Unser Volk ist das faulste von Europa, die arbeiten nix, lieben von morgens bis abends pudern auf dem Diwan. Zur

Strafe gibt es zur Hochzeit nur einen
Zwetschgendatschi.

Bischof: Na dann Amen!

Alle drei gehen ab. Sissi bleibt, Franz Joseph kommt zurück.

Franz Joseph: Sissi, mein Zucker! Nun komm, wir müssen jetzt den
Zwetschgendatschi an den Mob verteilen.

Sissi. Komme gleich, mein kaiserlicher Gatte, aber lassen
Sie mich bitte für einen Moment mit unserer
ehrwürdigen Mutter Zwiesprache halten. Scheiß auf
den Zwetschgendatschi.

*Franz Josef geht ab.
Sissi spricht direkt ins Publikum.*

Falls Sie's noch nicht wissen: Zwetschgendatschi ist
eine Prummetaat. Niemals werde ich vor den Mob
treten, noch dazu mit Prummetaat um mich werfend.
Mein Gott, was ist aus mir geworden! Jetzt bin ich eine
erlauchte Durchlaucht, Sissi, Kaiserin von Österreich,
bin reich, halb Europa liegt mir zu Füßen, habe einen
Trottel als Mann und eine Zange als Schwiegermutter.
Heilige Madonna, wie schön war es doch in Bayern!
Mein geliebtes Possenhofen!

Song Sissi

Während des Vorhangs Umbau auf Bild 2 - Musik im Rokokostil

BILD 2

*Zimmer Sissi. Bett und Rokokobar. Sissi geht im Zimmer unruhig auf und
ab. Sie kann kaum laufen wegen ihres dicken Bauches. Sie geht zur
Sprechanlage.*

Sissi: Hier spricht die Kaiserin persönlich! Schicken Sie mir
sofort meine leibeigene Gräfin Waldheim von
Esterhazy.
Mein Gatte Franz Joseph hat ab sofort
Gemächteverbot. Sollte sich einer meiner Bodyguards

widersetzen, wird ihm wie üblich bei Vollmond der Sack über den Kopf gezogen und er wird bei lebendigem Leib - wie das bei mir so üblich ist - in die Donau geworfen.

Wie, Majestät haben Hunger? ... Ach ja, wenn Sie mich schon so fragen, schicken Sie mir frischgeschlachteten Ochsenchwanz in Erpelsoße "Schönbrunn" und zum Dessert Käsestange und dazu einen Brauner. Wie?? Pudern kann ich mich selber?

Während Sissi spricht tritt Esterhazy auf.

Esterhazy: Oh Gott!!! Euer Durchlaucht wollen doch jetzt nicht gepudert werden, sie sind eh schon blaß genug, sie müssen dringend ins Bett.

Dabei küßt sie Sissis Hand und knickt.

Sissi: Ich fühle mich so stark wie die Zarin von Rußland. Ich könnte meine Pferde satteln lassen und einfach ausreiten.

Esterhazy: Oh Gott! Menschenskind, mon dieu! Das ist nicht gut für Euer Majestät. Die Gefahr einer Sturzgeburt wäre zu groß.

Sissi: Besser Sturzgeburt als Zangengeburt. Oh, ich ahne Böses.

Esterhazy: ich auch, deswegen habe ich die Hebamme schon bestellt. Sie wartet bereits im Westflügel auf ihren Auftritt.

Der Lakai tritt ein und bringt das Essen

Sissi: Was sehen meine teuren Augen?! Wer hat angeordnet den Ochsenchwanz in Scheiben zu schneiden?

Esterhazy: Ihre Schwiegermutter, Euer Durchlaucht, wenn Sie mir gestatten zu bemerken. Ich vermute aus reinen Sicherheitsgründen.

Sissi schmeißt die Terrine zu und wirft den Lakai raus.

Sissi: Lasen Sie sich sofort einen Sack geben!

Esterhazy: Menschenskind, mon dieu! Ich flehe um Gnade, der arme Sack, äh ... ich meine, der arme Mann. Das können Sie mir nicht antun.

Sissi: Jetzt tu nicht so, als wärst Du mit dem auch schon ausgeritten.

Esterhazy: Beruhigen Sie Sich, um Gotteswillen! Menschenskind, mon dieu, sonst setzen noch Ihre Presswehen ein.

Sissi: Top!!! Jetzt hab ich's!

Sissi rennt zur Sprechanlage und bestellt.

Schicken Sie mir sofort eine große Portion Preßsack. -
-- Wie? Weiß natürlich!

Esterhazy: Wünschen Euer Durchlaucht, daß ich Ihnen zur Beruhigung etwas auf dem Spinett vorspiele?

Sissi: Nein, sagen Sie mir lieber ob die königlich bayrische Postkutsche schon vorgefahren ist?

Esterhazy: Sicherlich Eure Hoheit, aber es war leider keine Depesche für Sie dabei.

Es klingelt

Sissi: *(schreit)* Jetzt hab' ich keinen Hunger mehr! Hol sofort die Hebamme. In der Zwischenzeit mach ich meine Schwangerschaftsgymnastik.

Schwangerschaftsgymnastik eventuell mit Text auf dem Bett. Auftritt Hebamme und Esterhazy.

Hebamme: *(laut)* Ja was ist denn hier los? Ja ist es denn possibill? Diese Frau ist wohl übergeschnappt.

Esterhazy: Um Gotteswillen, wenn sie das hört, Sie kommen sofort in den Sack.

Hebamme: Ja und? Ich bin Freischwimmerin.

Sissi bemerkt beide und ist leicht irritiert.

Sissi: Oh!

Hebamme: Sind Sie des Wahnsinns? Wer hat Ihnen den erlaubt in diesem Zustand eine Todesspirale zu machen?

Sissi: Erlauben Sie mal, wie sprechen Sie denn mit einer Kaiserin?

Hebamme: Wenn's Ihnen nicht paßt, kann ich ja wieder gehen.

Dabei schlägt die Hebamme ihren Besteckkoffer zu.

Esterhazy: *(zur Hebamme)* Menschenskind mon dieu, beruhigen Sie Sich, ihre kaiserliche Hoheit hat es nicht so gemeint.

Sissi stöhnt

Hebamme: Dann wollen wir mal.

Sie holt eine Lupe aus dem Kasten und kriecht unter die Bettdecke.

Esterhazy: *(flüsternd zu Sissi)* Soll ich schon mal in München anrufen? Damit ich von dem freudigen Ereignis berichten kann?

Sissi springt hoch

Sissi: Untersteh Dich! Noch einmal so eine dumme Frage und Du kommst auch in den Sack!

Hebamme: *(immer noch mit der Lupe unter der Decke)* Wie Fuck??? Das hätten Sie Sich früher überlegen müssen. Mir reicht's jetzt, ich gehe.

Beim Gehen prallt Amme mit der auftretenden Sophie zusammen.

Sophie: Ich hör immer Sack! Hab' ich nun endlich meinen Thronfolger?

Sissi: Raus!!!

Sophie dreht sich um und geht hinaus, gefolgt von der Hebamme.

Sie doch nicht, Frau Hebamme! Esterhazy, sorg dafür, daß sie nicht an meiner Leibstandarte vorbeikommt.

Esterhazy: Zu Befehl, gnädige Herrin.

Esterhazy geht gebeugt ab. Sissi schaut sich um und stellt fest, daß sie alleine ist. Sie greift unter ihr Bett nach einer Flasche Schnaps und setzt sich die Flasche an den Hals. Die Hebamme kommt zurück und ertappt Sissi dabei.

Hebamme: Ja sind Sie des Wahnsinns? *(entreißt ihr die Flasche)*
Auch noch Feuerwasser! *(Amme trinkt die Flasche auf ex aus)*

Esterhazy tritt auf

Esterhazy: Menschenskind mon dieu!

Hebamme: *(rülpst)* Haben Sie denn hier kein Parawan?

Esterhazy: Nein.

Hebamme: Dann spannen Sie gefälligste ein großes Laken, oder wollen Sie, daß der ganze Pöbel hier zuschaut?

Esterhazy stellt sich mit einem aufgespannten Laken vors Bett.

Esterhazy: Jawoll, Menschenskind mon dieu, was ein Streß.

Hinter dem Parawan hört man ein rhythmisches Stöhnen von Sissi.

Sissi: Uah uah ... (usw.)

Hebamme: Hoppla - hoppla! Atmen Sie doch ruhig durch. Und jetzt pressen Sie. Atmen Sie - pressen Sie - atmen Sie - pressen Sie! Entspannen Sie Sich! Denken Sie an etwas anderes.

Sissi: *(stöhnend preßt sie die Namen verschiedener Ländereien)* Parma!

Hebamme: Wie Parma?! Jetzt gibt's keinen Schinken!

Sissi: Aber es ist so groß wie ein Schinken.

Sissi preßt ein letztes mal. Die Amme hält das Baby im Arm. Man hört Babygeschrei.

Sissi: Was ist es?

Hebamme: Ein Junge!!!!

Sissi fällt nach hinten in die Kissen. Esterhazy fällt mit dem Tuch aufs Bett zu Sissi in Ohnmacht vor lauter Freude.

Song Hebamme

Während des Umbaus schwere Kirchenglocken mit Böllerschüssen.

BILD 3

Wir befinden uns jetzt im Schloßpark, der zugleich als Tennisplatz umfunktioniert ist. Esterhazy macht Lockerungsübungen auf dem Court. Sie versucht über das Netz zu hüpfen. Sie nimmt ihren Feldstecher und sucht das Gelände ab. Sie nimmt ihren Schläger und schmettert ein paar Bälle an die Wand.

Esterhazy: Heut' schlag ich die Alte! Heut' schlag ich die Alte
 windelweich!

Man hört Schritte und Peitschengeknall sowie ein lautes schmerzhaftes Stöhnen. Sophie aus dem off:

Sophie: Wie oft habe ich Euch Deppen schon gesagt, daß Ihr
 meine Sänfte nicht auf die neuen Rabatten stellen
 sollt?

Stimme aus dem off: Verzeihung gnädige Herrin, es soll nie wieder
 vorkommen.

Esterhazy hat währenddessen gezittert und dreimal das Kreuz geschlagen. Auftritt Sophie.

Sophie: Das möcht' ich Euch auch geraten haben.

Esterhazy: Einen schönen Tag wünsche ich Euch, gnädige Frau!

Sophie: Wie geht's meinem Enkelchen?

Esterhazy: Topfit.

Sophie: Was sind das denn für Ausdrücke? Wie oft soll ich Sie noch auf die französische Etikette hinweisen?

Sophie schaut zum Himmel.

Sophie: Ist das Ihr Ernst?

Esterhazy: Was meinen Euer Durchlaucht?

Sophie: Sie glauben doch wohl nicht, daß ich gegen die Sonne spiele, wir tauschen sofort die Seiten.

Esterhazy: Selbstverständlich, wenn Euer Majestät es so wünschen.

Sie springt mit einem Satz über das Netz. Sophie ist total perplex. Esterhazy hängt das Netz aus und bittet Sophie mit höflichem Knicks auf die andere Seite.

Sophie: Sind Sie raderdoll?

Sophie nimmt Esterhazy die Sonnenbrille ab.

Wie oft muß ich Ihnen noch sagen, daß dererlei Schnickschnack für's Personal verboten ist? So, wo waren wir gestern stehengeblieben?

Esterhazy: Sie haben mich im ersten Satz mit einem Schmetterball geschlagen. Für das Grand Slam steht Ihnen nichts mehr im Wege.

Sophie: Dann hab' ich jetzt auch Aufschlag Sie spielen jetzt, was das Zeug hält.

Sophie: Sagen Sie, Gräfin von Waldheim Esterhazy, wie lange war mein Sohn gestern Nacht bei Sissi im Schlafgemach?

Esterhazy: Tut mir leid, das weiß ich nicht, gnädige Frau.

Sophie: Satzball!
Ab sofort berichten Sie mir über die nächtlichen Besuche meines Sohnes bei der Kaiserin. Genaue Uhrzeit und Dauer.
Top Spin!
Wenn Sie nicht zählen können, lassen Sie sich vom Koch eine Eieruhr reichen.

Esterhazy: Volley!

Sophie: Ihnen geb' ich jetzt Volley!
Passen Sie auf, daß ich mit meiner grandiosen Vorhand Ihnen nicht eins auf Ihre fiese Rückhand schlage.
Tie Break!

Esterhazy: Einstand!
Excuse, ich meine einverstanden.

Musikeinsatz

Gegen Ende des Songs müssen beide weiterspielen. Sophie schmettert einen Ball auf Esterhazy.

Sophie: Flugball!

Esterhazy dreht sich um und schreit

Esterhazy: Aua!!!!

Esterhazy holt den Ball aus ihrem Ausschnitt, dabei fällt ein Briefchen zu Boden. Sie hebt den Brief verstohlen auf und steckt ihn schnell wieder ein.

Esterhazy: Excuse, ehrwürdige Frau!

Sophie: ich sagte Flugball, nicht Flugpost. Zeigen Sie mal her!

Esterhazy: Um Gotteswillen, ehrwürdige Frau, Kaisermutter, Menschenskind, mon dieu, tun Sie mir das nicht an.

Sophie: her damit! Oder demnächst fehlt Ihnen sowohl Vor- als auch Rückhand.

Esterhazy: Aber die Depesche ist doch für die Jungkaiserin bestimmt.

Sophie: machen Sie keine Fisematenten. Her damit!

Esterhazy reicht ihr den Brief

Esterhazy: Ich flehe Sie durchlauchtigst an, bitte verraten Sie Sissi nichts, sonst muß auch ich in den Sack.

Sophie öffnet den Brief, überfliegt die Zeilen und taumelt zu Boden.

Sophie: (schreit) Mein Riechsalz. Mein Riechsalz!!!!

Esterhazy springt mit einem Satz über das Netz und bückt sich über Sophie.

Esterhazy: Heiliger Bimbam, Ihre Durchlaucht ist ohnmächtig. Riechsalz, Riechsalz!

Esterhazy springt über das Netz zurück, da kommt ihr ein Sack entgegengelauten.

Esterhazy: (schreit entsetzt) Uääh!!!!!!

Sack: Wo bitte geht's hier zur Donau?

Esterhazy: Tut mir leid, ich bin auch nicht von hier.

Sophie stöhnt, sie richtet sich auf. Esterhazy springt über das Netz zu ihr zurück.

Esterhazy: Erlauchigste, bitte regen Sie sich nicht auf!

Sophie liest, während Esterhazy sich dreimal bekreuzigt und betet.

Sophie: Neuschwanstein im Jenner, Hesema, Hesema ... Meine geile Schwanenfrau! Habe seit drei Tagen keine

Depesche mehr von Dir erhalten. Um Gotteswillen, man wird doch Deine Brieftaube nicht abgeschossen haben?! Wann sehen wir uns wieder? Ich vermisse Deine höfische WÄRME...

(zu Esterhazy) - - - Wärme groß geschrieben! - - -
Übrigens habe ich Dir ein kleines Präsent zukommen lassen. Ich hoffe, Du freust Dich. Sei umarmt von deiner Wildsau Ludmilla!

Sophie nach Luft röchelnd schreit:

Sophie: Wer ist Ludmilla?

Esterhazy: Ihre gnädigste Durchfahrt! Verzeihung, Durchlaucht! Ich darf mit Ihnen nicht darüber sprechen, wenn ich es doch tue, hat Sissi gesagt

Esterhazy fällt auf die Knie und umarmt dabei Sophie's Beine

... aber ich will nicht in den Sack. Ich hab' solche Angst.

Sophie: Wenn Sie sofort die Wahrheit und nichts als die reine Wahrheit sagen, sollen Sie verschont bleiben. Also: wer ist Ludmilla?

Esterhazy. (stotternd) Ludmilla ist König Ludwig von Bayern. Komme ich jetzt auch nicht in den Sack?

Sophie: ich hab's geahnt, dieses Possenhofener Flittchen! Noch dazu mit dieser Tunt!!!! Ich hasse Bayern!!!!

Sophie bricht in Tränen aus.

Esterhazy: Bitte beruhigen Sie sich.

Sophie: Mein armes Enkelkind, hast eine Dirne zur Mutter und Dein Vater, der Kaiser von Österreich, muß all die Schmach und Schande am Hofe ertragen. Man reich mir einen Säbel und Papier!

Lakai tritt auf mit einem kleinen Kissen auf dem Säbel, Notizbuch sowie eine Schreibfeder liegt. Sophie macht eine Notiz und will sich erdolchen.

Esterhazy: Halten Sie ein! Da wäre noch etwas zu berichten.

Sophie: Mein Ohr ist müde, aber dennoch, ich höre!

Esterhazy: Der Thronfolger ist nicht Ihr Enkel! Der wahre Vater ist König Ludwig von Bayern.

Sophie: Danke für das Gespräch!

Sie rammt sich den Dolch ins Herz und sinkt zu Boden. Esterhazy stürzt sich über sie.

Esterhazy: Aber ehrwürdigste, durchlachtigste Frau! Hilfe! Hilfe!
H i l f e !

Alle verfügbaren Personen incl. Technik und Garderobe kommen als Säcke auf die Bühne.

Blackout

Umbaumusik

Trauermarsch

Bild 4

Sissi's Zimmer. Rokokobar. Sissi sitzt traurig in ihrem Zimmer und putzt sich. Sie trocknet sich ihre Tränen. Esterhazy tritt auf, knickt und küßt ihr die Hand.

Esterhazy: Werte Kaiserin, wie fühlen Sie sich heute nachmittag?

Sissi: Das siehst Du doch, miserabel!

Esterhazy: Was kann ich tun, um Ihre Durchlaucht ein wenig zu erheitern?

Sissi: Sag mir lieber, wo meine verdammte Schwiegermutter meinen über alles heißgeliebten Sohn hat hinschaffen lassen?

Esterhazy: das einzige, was man der Gräfin Windischgrätz, bevor sie in die Donau geworfen wurde herauspressen konnte ist, daß Ihre Schwiegermutter kurz vor ihrem Freitod per Notiz bestimmt hat, Ihren Sohn mit der

Kinderlandverschleppung nach Szegedin bringen zu lassen.

Sissi: Ist das nicht in Ungarn in der Nähe von Göddöllö?

Esterhazy: Genau, Allerwerteste.

Sissi: *(seufzt)* Oh Gott, ich bin mit den nerven fertig. Weiß der Kaiser, daß mein Bub nicht sein Kind ist?

Esterhazy: Verehrteste Durchlaucht, sie können mir ruhig glauben, daß keine der Hofdamen Ihr süßes Geheimnis an den Kaiser verraten wird, denn sie wissen ja alle ...

Sissi: Ja, ich sage nur Sack!

Esterhazy: Sie sagen es. Wenn ich Sie ergebenst darauf hinweisen darf, vor lauter Weinen haben Sie schon ganz dicke Tränensäcke.

Sissi: Ich bin gebeutelt.

Esterhazy: Ja ja, die Beuteljahre einer Kaiserin.

Sissi und Esterhazy drehen sich zum Publikum und zwinkern.

Beide: Zurück zum Stück.

Sissi: Laß mir auf der Stelle von der Bademeisterin ein frisches Eselsmilchbad mit Kampfer anrichten.

Esterhazy. Jawoll edle Kaiserin!

*Esterhazy geht wieder rückwärts voll tiefer Demut ab.
Auftritt Marika Rökk. Sie wirbelt auf die Bühne. Sissi ist perplex.*

Marika Rökk: Die Julischka - die Julischka aus Buda - Buda - pest, die hat ein Herz aus Paprika, das keinem Ruhe läßt. Hoy Hoy Mama was ich alles kann.

Sie schmeißt sich in den Spagat vor Sissi auf den Boden.

Hossa!!!!!!!!!!!!!!